

Meßkirch Kreuzerchor plant Aufführung der Krönungsmesse von Mozart

Südkurier 06.03.2013

Von CLAUDIA WAGNER



Meßkirch - Der Kreuzerchor ist in Meßkirch und jenseits der städtischen Grenzen für große klassische Projekte bekannt. Ein solches hat sich der Chor auch jetzt vorgenommen: Am Sonntag, 28. April, soll die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart aufgeführt werden.

Begleitet wird der Chor dabei vom „German Mozart Orchestra“, das, wie der Chor selbst von Franz Raml dirigiert wird. Abgesehen von der Krönungsmesse werden weitere Werke von Mozart auf dem Programm stehen, beispielsweise das „Laudate Dominum“ sowie das „Te Deum“ von Michael Haydn.

Singen macht glücklich, es werden wie beim Sport Endorphine ausgeschüttet. Das weiß aber nur, wer es ausprobiert hat. Doch wer fühlt sich heute von klassischer Chormusik so angesprochen, um das Engagement regelmäßiger Chorproben auf sich zu nehmen? „Der Chor hat eine lange Tradition – zur Zeit seiner Gründung war das Interesse noch ein ganz anderes“, räumt die Vorsitzende Bärbel Hermann ein. Auch vor 30 Jahren, als Rainer Kotz, der lange Zeit Vorsitzender war, dem Chor

beitrat, sei das Engagement für klassische Musik größer gewesen als heute. Damals hätten 80 Sänger den Chor gebildet, heute sind es 35. Der Chor lebte – und dies gilt auch weiterhin – in erster Linie von seinem Ruf und den Werken, die aufgeführt wurden. „Ein Stück wie ‚Das Nachtlager von Granada‘ von Conradin Kreutzer mit szenischer Aufführung, das zog“, berichtet Rainer Kotz. Damals habe es mehr Auftritte gegeben, allein wegen der vielen Fastnachtsbälle, die heute nicht mehr stattfinden. Der Anteil an Männern, die im Chor sangen, war früher höher.

Nichtsdestotrotz ist der Kreutzerchor heute in der Lage, anspruchsvolle Konzertprogramme aufzustellen und umzusetzen. Seit vergangenem Jahr ist Franz Raml Chorleiter. „Mit ihm haben wir großes Glück gehabt“, berichtet Bärbel Hermann. Im vergangenen Jahr führte er sich mit einem Konzert für moderne Chormusik ein – und genau diese Offenheit lockt immer wieder neue Sänger an, auch junge Leute, die sich für Musik interessieren. „Solche Projekte sprechen ganz unterschiedliche Menschen an. Manche bleiben nur zu einer speziellen Aufführung, andere integrieren sich“, so Bärbel Hermann. Eine besondere Herausforderung ist es jetzt für den Chor, gemeinsam mit dem „German Mozart Orchestra“ aufzutreten. Das Orchester spielt auf Originalinstrumenten des 18. Jahrhunderts.

Eine der jungen Personen, die Freude an der klassischen Musik und am Umgang mit ihren Chorkollegen hat, ist Sabrina Frank. Die Lehramtsstudentin war schon zu Schulzeiten musikbegeistert. Beim Kreutzerchor habe sie sich gleich aufgenommen gefühlt. Den Altersunterschied empfinde sie als Bereicherung: „Das macht es erst spannend, ich kann von den anderen Frauen eine Menge lernen, zum Beispiel, wenn es ums Backen geht.“ Sie sieht es als allgemeines Problem, dass Vereine Nachwuchssorgen hätten, da Freizeitgestaltung heute anders funktioniere. Ganz wichtig sei für Chöre die Flexibilität in der Musik. Klassische Musik sei für junge Leute aber alles andere als „out“.

Bärbel Hermann betont ebenso die gesellschaftliche Funktion, die der Kreutzerchor nach wie vor erfüllt. Sei es früher eine Frage des Prestiges gewesen, dazuzugehören, so ist heute die soziale Funktion nicht zu unterschätzen. Gerade ältere Chormitglieder schätzen die Möglichkeit, nach der Chorprobe die Geselligkeit zu genießen.